

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2023)
Heft: 3: Lebenslust

Rubrik: Medien-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medien —Tipps

Münstergeschichten

Manchmal steht man im oder am Basler Münster vor einer mittelalterlichen Figur oder Szene aus rotem Sandstein und weiß nicht so recht, was die Darstellung eigentlich bedeuten soll. Weshalb hält der Mann mit Krone und Zepter am Hauptportal eine Kirche in der Hand? Warum ist die Säule in der Mitte des Hauptportals leer? Und für wen zerschneidet der Mann hoch zu Ross seinen Mantel – der Baumstrunk braucht wohl nicht vor der Kälte geschützt werden? Die Legende vom Heiligen Martin erzählt doch von einem Bettler, weshalb ist dieser nicht zu sehen?

Diese und andere interessante Fragen beantwortet das neue Buch von Oswald Inglin «Das Basler Münster und seine Geschichten». Dem Historiker, ehemaligen Lehrer und Grossrat ist mit dem Band ein leicht lesbarer Wurf gelungen. Er beherrscht die Fähigkeit, interessante Geschichten mit wenigen Worten zu erzählen und den Blick auf Details zu lenken. Etwa auf die Darstellung des Heiligen Martins an der Westfassade. Die heutige Skulptur ist ein Resultat der Reformation und ein «guteidgenössischer Kompromiss» inmitten des Bildersturms. Um die Statue zu retten, wurde der Heilige zu einem barmherzigen Reiter umgestaltet und der einstige Bettler, der zu Füßen Martins lag, zu einem Baumstrunk.

Oswald Inglin: «Das Basler Münster und seine Geschichten – Ein Rundgang»
Christoph Merian Verlag, Basel, 2023
ISBN 978-3-85616-992-3



Berührende Lebensgeschichten

va. Wer kennt ihn nicht, den «Legionär», der früher in einer alten Militäruniform vor dem Stadtcasino am Barfüsserplatz in Basel sass. Mit seinem entstellten Gesicht und seinen Schimpftiraden jagte er den Leuten damals Angst und Schrecken ein. Heutewohnt Fritz Rudin zufrieden im Altersheim zum Lamm am Claraplatz und erfreut sich daran, mit seinem GA durch die Schweiz zu reisen. In einem berührenden Text erzählt die Journalistin und Autorin Martina Rutschmann seine Lebensgeschichte, die nichts mit der Fremdenlegion, aber viel mit Eisenbahnen, einem gebrochenen Herzen und einem gescheiterten Selbstmordversuch zu tun hat. Ein anderer, der morgens in aller Herrgottsfürch unterwegs ist, ist der Tramfahrer Pius Görtler. Mit einer alten Polizeimütze auf dem Kopf fährt er so täglich ab 5.40 Uhr durch die Region. Die Tramfahrten sind sein Lebensinhalt, so kann er Neues entdecken und die Entwicklung der Baustellen verfolgen. Am liebsten ist der Autist, der in einer Wohngruppe des Basler Bürgerspitals lebt, auf der Linie 10 von Dornach nach Rodersdorf unterwegs.

Dies sind nur zwei von zwanzig lesenswerten Portraits von Martina Rutschmann und dem Fotografen Jean Weber, die im Buch «Ohne Milch und Zucker» versammelt sind. Man erfährt in den Texten, warum die ausgewählten Frauen und Männer in einer Institution des Basler Bürgerspitals (BSB) eine Ausbildung machen, arbeiten oder wohnen. Der Band wird mit der Geschichte des BSB, die ins Hochmittelalter zurückreicht, und zahlreichen historischen Fotos ergänzt. Fazit: lesenswert.

Martina Rutschmann: «Ohne Milch und Zucker. Lebensgeschichten aus dem BSB»
Bürgerspital Basel, 2022
ISBN 978-3-033-09440-6

→ ohnemilchundzucker.ch

Curiositas 5.0 – Museum Faesch digital

Digitale Technologien bieten Institutionen und Sammlern des kulturellen Erbes ein grosses Potenzial. Gemeinsam mit der Universität Basel und dem Digital Humanities Lab hat der Verein Digitales Schaudepot eine entsprechende Anwendung entwickelt. Mit dem Pilotprojekt «Curiositas 5.0 – Museum Faesch». Eine Kunst- und Wunderkammer als Ort des digitalen Staunens» wurde kürzlich ein erstes Beispiel veröffentlicht. Diese im 17. Jahrhundert begründete Kunst- und Wunderkammer existiert nicht mehr. Ihre Objekte sind aber grossteils im Historischen Museum Basel, im Kunstmuseum Basel und in der Universitätsbibliothek Basel erhalten. Curiositas 5.0 strebt keine Rekonstruktion dieses Kuriositätenkabinetts an, sondern stellt die Sammlung im Internet als Ort vielfältiger Begegnungen dar.

→ <https://curiositas.digitaleschaudepot.ch/de/>



Für Nachteulen und Earlybirds

Wer mit Elan schon frühmorgens aus dem Bett springt, weil er oder sie neuen Lesestoff braucht, ist bei der GGG-Bibliothek richtig. Und auch wer gerne bis spät abends in Büchern schmökert oder ein Video ausleihen möchte, ist willkommen. Denn die GGG Stadtbibliothek Basel verfolgt das Konzept der Open Library (offene Bibliothek). Neu können der Hauptsitz im Basler Schmiedenhof, die Filialen Breite, Gundeldingen, Hirzbrunnen sowie Neubad dank der Karte mit RFID-Funktion auch ausserhalb der Öffnungszeiten von 7 Uhr bis 22 Uhr besucht werden.

→ stadtbibliothekbasel.ch/openlibrary